



113 Jahre Oberhausen-Mitte

Blickpunkt „Mitte“

ZEITUNG DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE OBERHAUSEN-MITTE
für Geschwister, Freunde und Gäste

Nummer 20 - Quartal 4 / 2008



Auf 20 Seiten ...

RÜCKBLICK
auf die Monate
Oktober, November,
Dezember 2008

Zum neuen Jahr _____ 2
Zukunft der Gebietskirche _____ 3
Brot und Wein _____ 4 u. 5
Silberhochzeit _____ 6
Jugend informiert _____ 7 - 9
Basteln der Handicapped Kids _ 10

Adventssingen _____ 11
Kinderchor aus Kapstadt _____ 12
Senioren _____ 13
Weihnachten _____ 14 - 17
Heimgang _____ 18
Geburtstage u. Termine __ 19 u. 20



In der „Mitte“ sein und bleiben ...

Persönliche Gedanken für das Neue Jahr und allezeit

Ich bin zuhause ...

... ist der immer wieder neues Leben und neue Kraft schenkende und gleichzeitig alte Gedanke, wenn ich das Gotteshaus in Oberhausen-Mitte betrete, die heilige Stätte, unsere Kirche an der Tannenbergstraße in Oberhausen.

Zuhause sein ...

... beschreibt zunächst räumlich den Aufenthalt am eigenen Wohnsitz, dieser ist Lebensmittelpunkt, kurzum die Wohnung oder das Haus, sei es zur Miete oder als Eigentum. Da alles auf dieser Welt geliehen ist und der Eigentumsgedanke oft falschen Stolz verleiht, kommt es auf den kleinen Unterschied kaum an.

Ich fühle mich wie zuhause ...

... beschreibt einen Ort, an dem man sich (fast) ebenso wohl fühlt wie in den eigenen vier Wänden. Davon kann es mehrere geben. Für mich ist es meine Wohnung in Duisburg, ein kleines Dorf im Hunsrück, die Gemeinde Oberhausen-Mitte und Armenien. In dieser Reihenfolge habe ich die vier Orte näher kennen gelernt.

„In der Welt zuhause, in Bayern daheim“ ist ein Werbeslogan, der wahrscheinlich deutlich machen soll, dass sich das Produkt in der ganzen Welt verkaufen und genießen lässt, das es seinen Ursprung, seine Heimat hat in einem beschaulichen, liebenswerten Bundesland.

Ein „Zuhause“ kann der Mensch wohl mehrfach finden im Laufe seines Lebens, manches Mal muss er es wechseln und ein neues suchen ...

Heimatgefühle dagegen sind gebundener, nicht einfach zu erneuern, zu kopieren oder zu multiplizieren, sind menschengebundener oder ortsgebundener. Daheim sein ist ein ganz besonderes Lebensgefühl. Daheim sein beschert Wärme und Geborgenheit, berührt Vertrautes und Gewohntes, schenkt Sicherheit und Ruhe, Gelassenheit dazu. Daheim sein ist ein Fühlen aus vielen zusammenlaufenden Wahrnehmungen und Erfahrungen.

Das „Daheim“ verschafft manchmal Schmerzen, wenn man woanders ist. Oberhausen-Mitte ist mir seit mehr als zwei Jahrzehnten wie ein Zuhause, wo ich mich sehr „daheim“ fühle!

Nach meinem Verständnis muss eine Kirchengemeinde mindestens ein Zuhause bieten und in der Vorstellung des einzelnen als solches erfahren werden, um Gemeinschaftserleben der Gläubigen miteinander und Gotterleben inmitten der Gemeinschaft möglich zu machen.

Ich persönlich wollte für mich und die anderen immer mehr als nur ein Zuhause an der Tannenbergstraße:

„Das Gotteshaus ist unsere Lust“ (GB 382) legt der Gemeinde eine höhere Bedeutung bei. Meine Vorstellung findet sich noch besser in jenem Psalm und Lied, wo der Sänger die „schönen Gottesdienste schaut und den Tempel des Herrn betrachtet, und im Refrain bittet, dass er bleiben möge im Hause des Herrn immerdar ... Solche Gotteshäuser gibt es viele. Ich denke aber immer an das eine dieser Art in Oberhausen-Mitte, wenn ich das Lied höre oder singe.

So habe ich recht viel Glück gehabt, dass ich „daheim“ angekommen bin in „Mitte“.

Die verkürzte Bezeichnung für unseren Gemeindestandort ist eine liebevolle und Vertrautheit bekundende Ausdrucksweise. Es ist daneben eine Liebeserklärung an alle Menschen dort. Die Kurzbezeichnung hat rundherum nicht immer allen gefallen ... Sie haben eben nicht verstanden. Denn es ist meines Lebens und vieler „Lebensmitte“, unverwechselbar, nicht austauschbar, einzigartig schön und lebendig. Für eine solche Zuneigung ist eine solche Form gestattet, wie Menschen untereinander vielleicht „Hase“, „Maus“ oder „Cherie“ sagen; die Koseform tut weder der Würde des Nächsten noch dem Gotteshaus irgendeinen Abbruch und missachtet nicht den Tempel Gottes in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit.

Nach einer goldenen Hochzeit in jüngerer Vergangenheit kamen die Jubilare vor dem nachfolgenden Sonntagsgottesdienst zu mir und bedankten sich für ihren Fest- und Feiertag in Mitte. Es war wie in einer „großen Familie“, sagten sie mit strahlenden Augen.

Den vereinzelt Zauderern, Enttäuschten, Entmutigten oder einfach müde Gewordenen möchte ich ans Herz legen, diesen Blickwinkel zurück zu gewinnen und neu zu wählen für ihren eigenen Weg.

Daheim sein in einer großen Familie, so dachte ich, ist das Lebensgefühl, das wir ausnahmslos dringend brauchen. Wenn das „Familiäre“ grundsätzlich vorhanden ist, spielt es kaum eine Rolle, wenn mal jemand „ausflippt“, nörgelt oder „aus der Reihe tanzt“ ... die Familie trägt es und erträgt es und zieht alle wieder in ihre Mitte ...

Im Ruhrgebiet gibt es den alten Ruf: „Glückauf!“ In einem unserer Lieder heißt es:

„Immer mutig vorwärts!“

Beides hilft, die Erde und ihre Kümernisse zu ertragen und zu überwinden, unser „Daheim in Mitte“ mit Elan zu gestalten und schließlich den Glaubensweg zu vollenden.

K. B.

Die Zukunft der Gebietskirche

Am Dienstag, den 25. November, stellte Bezirksältester Michael Schiwy in der Gemeinde Oberhausen-Mitte in einer Abendveranstaltung die Zwischenergebnisse des Projektes „**Die Zukunft der Gebietskirche**“ vor.

Eingeladen waren alle interessierten Gemeindemitglieder des Bezirks Ruhr-Emscher.

Die 114 anwesenden Geschwister bekamen einen Einblick in die zukünftige demografische Entwicklung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Da unsere Gemeinden Teil dieser Gesellschaft sind, finden wir diese allgemeine Entwicklung auch in unserer Kirche wieder.

Anhand eines Vortrages, der durch eine Beamerpräsentation mit Schaubildern und Übersichten unterstützt wurde, konnte sich jeder anschließend ein Bild über die zukünftige Entwicklung seiner eigenen Gemeinde machen.

Deutlich wurde, dass alleine aufgrund zukünftiger Entwicklungen bis zum Jahre 2020 in Nordrhein-Westfalen ca. 30 % weniger aktive Mitglieder die Gottesdienste besuchen.

Das heißt, dass die derzeit 50.000 aktiven Gemeindemitgliedern in 2020 – das sind nur noch 12 Jahre – auf ca. 35.000 aktive Geschwister abschmelzen werden.

Woran liegt das?

- Allgemeine Bevölkerungsentwicklung im Ruhrgebiet = minus 3.000 Mitglieder.
- Höherer Altersdurchschnitt im Vergleich zur BRD in den Gemeinden der Neuapostolischen Kirche = minus 4.000 Mitglieder.
- Verlust von aktiven Mitglieder durch Migration = minus 8.000 Mitglieder.

Anhand einer Übersicht konnte sich jeder Anwesende über die Einschätzung seiner eigenen Gemeinde informieren.

Jeder Gemeinde wurde einer Ampelfarbe zugeordnet. Dies ist eine erste Einschätzung, die jährlich nach festgelegten Kriterien mit den Vorstehern besprochen und aktualisiert wird.

- ROT = Handlungsbedarf innerhalb der nächsten 5 Jahre
- Gelb = Handlungsbedarf 5-10 Jahre
- Grün = kein Handlungsbedarf

Aufgrund dieser mathematisch begründeten Erkenntnisse und Prognosen gilt es nun, den Trend zu wenden und

wo es sinnvoll ist, durch strukturelle Maßnahmen und organisatorische Planungen freudige, aktive und lebendige Gemeinden zu gewährleisten.

Unser Bezirksapostel Armin Brinkmann schrieb dazu in einer Ausgabe der Zeitschrift Unsere Familie:

„Wir werden nicht mehr wachsen, aber vollenden.“



Für lebendige, aktive und starke Gemeinden brauchen wir Mut, Kraft und Ideen - und unser ganzes Herz!

Was können wir tun? – Was werden wir tun?

Wir werden uns folgenden Fragen und Herausforderungen stellen

- Weinbergs- und Missionsarbeit aktivieren
- Migration entgegenwirken
- distanzierte Geschwister zurückgewinnen
- aktive Kinder- und Jugendarbeit
- nicht abwarten, sondern aktiv handeln
- intensiv beten
- Mut machen und selbst freudig mitwirken

Trotzdem wollen wir nicht abwarten und zusehen, wie Gemeinden sterben, wo im Laufe der Jahre wenige Geschwister oder zu wenige Seelsorger sind. Wo notwendig, werden wir auch mit aller Vorsicht und Offenheit und mit allen Beteiligten Gemeindezusammenlegungen befürworten.

Bezirksältester Michael Schiwy:

„Wir werden die Gemeinden und den Bezirk zukunftsorientiert aufstellen.“

Gemeinschaft lebt von der Mitarbeit!



Brot und Wein

am 12. Oktober 2008

Es sollte das traurigste Erntedankfest werden, das ich je hier in Oberhausen-Mitte erleben durfte. Eigentlich freue ich mich jedes Jahr darauf, wieder „Brot und Wein“ in unserer Gemeinde mitfeiern zu können, so auch diesmal. Es gefällt mir der Gedanke, bei – oberflächlich betrachtet – einfachen Speisen wie Brot und Wein in Gemeinschaft mit den Geschwistern und Gästen Gott zu danken und sein Geschenk an natürlichen Gaben zu ehren. Aber diesmal fehlte ein lieber Bruder, der am frühen Morgen aus unserer Mitte in die Ewigkeit gezogen ist (siehe auch Seite 18).

Im Gottesdienst erhalte ich dann ein Wort, an dem ich mich festhalten kann: dass, auch wenn die Sprache versagt, wir in solch einer Situation das Gebet haben, um unsere Anteilnahme auszudrücken. Die Erinnerung kehrte zurück an mancherlei Zeiten, in denen auch ich erleben durfte, wie Gebete einen Menschen tragen können.

An diesem Vormittag hören wir auch davon, die natürliche Schöpfung - dass, was wir täglich essen und trinken - mit allen Sinnen zu „begreifen“ und als dass zu sehen, was sie ist: Gottes Geschenk an uns alle. Denn die Möhren wachsen nicht im Supermarkt-Regal, wie so manches „Stadtkind“ vielleicht meinen könnte ...

Noch nicht ganz wieder zu Boden gekommen, trete ich meinen Weg nach unten zur Versammlungsstätte an und komme nicht weit. Zu meiner Freude sehe ich einige Geschwister, mit denen ich schon länger keine rechte Gelegenheit hatte, mich auszutauschen - dafür ist ein Fest wie dieses gerade zu geschaffen. Als ich dem zuweilen immer energischer werdenden Knurren meines Magens nachgebend das rettende Buffet erreichte, war der Rest meiner Familie bereits mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt. Es würde zu weit führen, die zahlreichen liebevoll zubereiteten köstlichen Speisen hier aufzuzählen, und es führte leider auch zu weit, sie alle an diesem Sonntag Morgen zu kosten ...

(unser Erntedankfest)



Von Licht und Schatten war dieses Erntedankfest beherrscht, und dankbar können wir sein, im Augenblick der größten Dunkelheit noch einen Funken Licht wahrzunehmen.

Kurz, bevor es Zeit wurde zu gehen, sahen wir, wie eine junge Schwester sich vom Tische erhob; und was zuvor noch verborgen, war in Form eines gerundeten Bauches nun mehr als zu erahnen – die freudige Erwartung auf ihr Kind!

L. S.





Anzeige

BESTPREIS GARANTIE!
Egal, wie günstig Ihr aktuelles Angebot auch ist, Rück macht Ihnen immer den besten Preis!
GARANTIERT!

BEI UNS IST DER KUNDE DIE NR.1

Möbelstadt Rück

OBERHAUSEN
Straßburger Straße 62-60
Telefon: 05206 / 65 65-0
e-mail: info@rueck.de
Internet: www.rueck.de

Über 400 kostenlose Parkplätze – Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr Samstag: 10.00 - 20.00 Uhr



25 Jahre Liebe und Treue:

Karola und Friedl Schulz feiern Silberhochzeit!

Am Sonntag, den 19. Oktober 2008, versammelten sich alle Oberhausener Stadtgemeinden zu einem Bezirksgottesdienst in „Mitte“.

Ein besonderer Höhepunkt dieses Gottesdienstes war das silberne Ehejubiläum unserer Geschwister Schulz.

Evangelist Brüggemann stellte die vielfältigen Aktivitäten der beiden heraus, die unsere Gemeinschaft bereichern. Ob es nun das Café Larissa ist, das Kuchencafé für Senioren, die Gestaltung der Gemeindezeitung oder die Arbeit im Kirchengarten: Alles verbindet sich mit dem Namen „Schulz“. Ohne viel Aufhebens sind die zwei einfach für uns alle da, was uns natürlich sehr erfreut ...

Eins ist ganz sicher: Der große Lohn kommt noch!

Wenn Apostel Paulus im Philipperbrief versichert, dass Gott nicht nur bei seinen Kindern das gute Werk beginnt, sondern auch vollendet, so darf sich das Silberpaar in diese Glaubensgewissheit eingebunden fühlen.



Nach dem Gottesdienst erlebte die Festgemeinde noch schöne Augenblicke stärkender Gemeinschaft bei einem Imbiss im Café Larissa (mit Karola und Friedl).

WBO

Liebes Redaktionsteam!
Wieder einmal geht es mit
Pfeilschritten den Festtagen in
Jahreswechsel entgegen. Es ist
mir ein Anliegen mich erneut zu
bedanken für die liebevolle
Anwendung der Gemeindezeitung.
Es macht mir immer wieder Freude
daran zu lesen und über die
Ergebnisse in Ob. oblique informiert
zu werden. Für mich ist sie die
aktivste Gemeinde in Europa,
herabliches Glückwunsch. Ich wünsche
weiterhin viel Segen in Treue.
Dabei eine kl. Spende für die
Gestaltung der Zeitung.
Im herablichen Verbundenheit
grüßt Euch alle
Eure Pfauenschwester
R. Schuster

Das „Café Larissa-Team“

bedankt sich bei seinen
Gästen für deren Treue
und wünscht für das
neue Jahr Zuversicht
und Gottes Segen!

Einstand in der Jugend

Ende Oktober trafen sich die Jugendlichen im Jugendraum zu einem gemütlichen beisammen sein. Viele folgten meiner Einladung, womit ich meinen Einstand in der Jugend gegeben habe.



Mit Pizza, Brötchen und Salat haben sich alle gestärkt um danach, beim fast schon traditionellen Kickern und Daten, fit zusein. Außerdem hatten Reiner und ich die Gelegenheit, einige Informationen an die Jugendlichen weiterzugeben. Jana Carolin überreichte mir im Namen der Jugend einen wunderschönen Blumenstrauß, für den ich mich auf diesem Weg bei allen ganz herzlich bedanken möchte.

C. F.

nacworld 
one faith, one future

www.nacworld.eu

Am 1. November 2008 startete ein soziales Netzwerk für neuapostolische Jugendliche. Das Internetportal soll länderübergreifend Kontakte zwischen jungen Christen fördern. Und dies insbesondere im Vorfeld des Europa-Jugendtags, zu dem die Neuapostolische Kirche im Mai 2009 mehr als 40.000 junge Christen aus ganz Europa in Düsseldorf erwartet. Neben den vielen Gruppen ist auch unsere Jugend in dem Internetportal mit der Gruppe „Gemeinde Oberhausen-Mitte“ vertreten.

„Jugend on tour!“

Insgesamt 12 Jugendliche und 4 Betreuer aus unserer Gemeinde beteiligten sich in diesem Jahr an der, so könnte man bereits sagen, traditionellen Bezirksjugendfahrt auf einen der zahlreichen Weihnachtsmärkte.



Nachdem wir im letzten Jahr den Weihnachtsmarkt in Monschau heimsuchten, ging es am **29.11.2009** um 9.30 Uhr mit drei Reisebussen und insgesamt fast 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bezirk Ruhr-Emscher in die allen wohl bekannte **Rattenfängerstadt „Hameln“**.



Dort besuchten wir den im alten Stadtkern gelegenen Weihnachtsmarkt mit seinen vielen Ständen und Leckereien.

Neben dem Weihnachtsmarkt bietet die Stadt natürlich aufgrund ihrer Geschichte zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die selbstverständlich auch in Augenschein genommen wurden.

Wie das immer so ist, die Zeit ging viel zu schnell um und um 18.15 Uhr mussten wir uns dann bereits wieder auf den Heimweg machen. Es war ein insgesamt schöner und ereignisreicher Tag, an dem viele neue Bekanntschaften geschlossen werden konnten. **Eine Wiederholung ist erwünscht!**

R. G.



Jung besucht Alt

Seit einiger Zeit besucht die Jugend die reifen Geschwister in unserer Gemeinde. Von diesen Besuchen können alle nur profitieren. Die Jugend, weil sie von den reichen Erfahrungen und Glaubenserlebnissen der älteren Geschwister lernt, gleichzeitig aber bringen auch die Jugendlichen mit ihren Besuchen ein wenig Abwechslung in das Leben der Senioren und erzählen ihnen außerdem die aktuellsten Neuigkeiten aus dem Jugendkreis. Diese Besuche sollen das gegenseitige Verständnis füreinander fördern.

Wir freuen uns auf weitere Begegnungen.

Die Jugend

M. u. B.

„Kaffee für den Jugendtag“

Aktion abgeschlossen! Weiter geht's ...

Wer hätte das im März für möglich gehalten? Seit dem 23.03.2009 bis zum 14.12.2009 konnten mit unserer Aktion „Kaffee für den Jugendtag“ mehr als 2500 Euro eingenommen werden.

Ein **herzliches Dankeschön** an all die vielen Geschwister, Helferinnen und Helfer, die diese Aktion mit zu einem Erfolg haben werden lassen.

Von den gesammelten Spendenbeiträgen wurden auf das Bezirksjugendkonto insgesamt 2500 Euro überwiesen. Mit diesem Geld wird der Eigenbeitrag unserer Jugendlichen für den europäischen Jugendtag gesponsert und, wie wir hoffen, erheblich reduziert.

Und jetzt die Antwort auf die doch spannende Frage: Wie geht es weiter? Nun, selbstverständlich hören wir nicht auf. Die Aktion hat gezeigt, dass die sonntäglichen Zusammenkünfte in unserem Gemeinschaftsraum großen Anklang finden. Die Gelegenheit nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee, einem Stück Kuchen, Gebäck o.ä. noch miteinander zu sprechen, wird mehr und mehr intensiv genutzt. Es macht, so möchte ich es einmal sagen, eben allen Spaß und das ist ja schon seit Jahren unser Motto in Mitte „**Kirche macht Spaß**“.

Darüber hinaus möchten wir jetzt für die armenische Jugendgruppe sammeln, die von unserer Gemeinde für eine Woche während des Jugendtages betreut und versorgt werden soll. Damit auch diesen Jugendlichen, die aus Verhältnissen kommen, die für uns nur schwer vorstellbar sind, der Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird, bitten wir auch weiterhin um Mithilfe und Unterstützung.

R. G.

Anzeige



Spürbar näher!

Rundum gut versorgt. Mit Strom. Erdgas. Fernwärme.

Wir sind für Sie da. Direkt vor Ihrer Haustür, ohne weite Wege, ohne lange Warteschleifen. Bei uns haben Sie Ihren Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe. Persönliche und kompetente Beratung ist unsere Stärke. Sicher und zuverlässig werden Sie von uns mit Energie versorgt. Dabei legen wir besonderen Wert auf umweltschonende Energieerzeugung.

Rufen Sie uns an: T 0800 2552 500 (kostenfrei).
Wir beraten Sie gerne.

evo-Kundenkarte:

Exklusiv für alle evo-Kunden
Preis- und Servicevorteile bei
Kultur- und Freizeiteinrichtungen

T 0800 2553535 oder www.evo-energie.de

evo

Energieversorgung Oberhausen AG

WWW.EVO-ENERGIE.DE

Sänger Ruhr-Emscher siehe Anlage



Am 11.11.2008 versammelten sich die Sängern und Sänger des Jugendchores unseres Bezirks „Ruhr-Emscher“ zu genau „3600 Sekunden“ Chorprobe in unserer Kirche in Mitte. Anschließend trafen sich die mehr als 60 Jugendlichen zum „Wintergrillen“ in den unteren Räumen. Alles in allem – wir hatten Spaß :-)

**Wintergrillen &
3600 Sekunden**



Anzeigen



Eiscafe Venezia

Ihre Eisdiele im BERO Einkaufszentrum

Jetzt in neu gestalteten Räumen mit vielen Eisspezialitäten, Waffeln, heißen Schokoladen und mehr. Selbstverständlich alles frisch zubereitet.

*Für unsere Kaffee-Genießer haben wir auch einen Raucherraum geschaffen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Pradal
Tel. 806479*



TAPETENHALLE: ☎ (02 08) 85 59 59
TEPPICHHALLE: ☎ (02 08) 2 65 81

EICKELBAUM - GmbH -

PVC - CV - BELÄGE - LAMINATE und Zubehör
Zum Eisenhammer 1 + 12 • 46049 OBERHAUSEN

Restaurant Elektra

Griechische Küche und Gemütlichkeit in Ihrer Nähe.
Große Terrasse! • Kein Ruhetag! • Alle Gerichte auch außer Haus!
Jetzt mit Raucher-Raum!

Harpener Str. 25 • 46045 Oberhausen • Tel.: (0208) 88 93 31
Mo.-Do. 17.30-24.00 Uhr • Fr. u. Sa. 12.00-14.30 u. 17.30-24.00
So. u. Feiertage 12.00-24.00 durchgehend



Basteln der Handicapped Kids am 22. November 2008

In der Vorweihnachtszeit fand in den unteren Räumen unserer Kirche ein Treffen ganz anderer Art statt. Es trafen sich die Handicapped Kids zum Weihnachtsgeschenke basteln. Der Einladung von Marion u. Erhard Hauler folgten ca. 40 Kinder und Jugendliche mit ihren Fahrern aus ganz NRW. Auch Schnee und Glatteis konnten sie von diesem Treffen nicht abhalten. Die Freude des Wiedersehens in dieser Gruppe war groß. Schnell waren die Kinder und Jugendlichen mit viel Eifer bei der Arbeit. So mancher hatte am Ende eine stattliche Zahl von Weihnachtstüten mit dem Selbstgebastelten gefüllt. Alles fand natürlich unter Ausschluss der Eltern statt, denn die sollen am Heiligen Abend überrascht werden. Deshalb konnten sie sich in unserem Ämterzimmer mit Kaffee und Adventsgebäck die Zeit verkürzen. Da unsere Kirche den meisten unbekannt war, besichtigte der Ein oder Andere unsere Räumlichkeiten und war voll der Begeisterung, wie schön und praktisch alles gestaltet ist. Was für uns schon selbstverständlich ist, ist für viele doch etwas ganz Neues gewesen.

Am Ende des Treffens stand für alle Beteiligten fest:

DAS WAR EIN SCHÖNER TAG!

C. F.



Anzeige

Die „Dorn-Hock-Methode“ -

eine einfache und wirkungsvolle Hilfe bei

- akuten und chronischen Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule und des Beckens
- chronischen Schmerzen der Gelenke
- Nacken- und Kopfschmerzen

www.praxis-ternieden.de

**Naturheilpraxis Karin Ternieden-Brüggemann,
Heilpraktikerin
Oberstr. 1 – 45468 Mülheim – Tel. 0208-3899566**

„Volles Haus“ in Mitte! am 7. Dezember 2008

Rund 70 Sängerinnen und Sänger begeisterten die 431 Zuhörer, die sich in der Kirche an der Tannenbergstraße zum

Adventssingen

einfanden. Seit gut 30 Jahren ist das Singen eine feste Einrichtung im Gemeindeleben und gilt schon als Tradition. Neben den Besuchern aus den eigenen Reihen und den Nachbargemeinden konnten an diesem Abend auch 102 Gäste willkommen geheben werden.

Mitwirkende waren ...

- ... der Männerchor des Kirchenbezirks Niederrhein unter der Leitung von Vorsteher Manfred Schulz aus Moers-Repelen,
- ... der Frauenchor der Gemeinde Bottrop-Ebel unter der Leitung von Delia Friedrich,
- ... und der Gemeindechor aus Oberhausen-Mitte unter der Leitung von Priester Daniel Kabuth.

Für großen Beifall sorgte das von Männerchor mit Baritonsolo und Klavier vorgetragene Lied „Jerusalem“. Neben den sehr gefühlvoll dargebotenen Liedern vom Frauenchor, spielte auch ein Instrumentalensemble unter anderem das so erfrischend vorgetragene Lied „Rudolph, the red-nosed reindeer. Irgendwie s(ch)wingte da alles mit :-)

Mit einem Paukenschlag setzte das von allen Sängerinnen und Sängern gesungene Lied: „Die Himmel Rühmen“ von Ludwig v. Beethoven den choralen Schlusspunkt.

Abwechslungsreich wurde der Zuhörer durch das einstündige Programm geführt.

Kurz und bündig – es war klasse.

Gott sei es gedankt!

K. S.



Anzeige



kock elektro

- ⚡ Elektro-Installationen
- ⚡ TV-Empfangsanlagen
- ⚡ EDV-Netzwerke

Kosterhardter Str. 2 · 46119 Oberhausen · Tel. 0208 - 60 06 09





„Kinder aus Südafrika singen für Kinder aus Europa“

Der Kinderchor der Neuapostolischen Kirche Kapstadt war im Dezember auf Konzertreise in Deutschland. Einige Geschwister unserer Gemeinde machten sich gemeinsam auf und waren bei den Aufführungen in Bochum und Düsseldorf live dabei.

100 Kinder steckten die Zuhörer mit traditionellen, aber auch sehr rhythmischen Klängen an.

Die einstimmige Meinung war:

„Absolut begeisternd!“
Musik, die unter die Haut ging!



Anzeigen

G a r d i n e n K o t h e r

Rollos - Jalousien - Lamellenvorhänge
messen - nähen - dekorieren - waschen

Beratung am Computer

Marktstraße 177 • 46045 Oberhausen

Tel./Fax 02 08 / 85 32 19 • Handy 01 71 / 5 21 85 60

E-Mail: GardinenKother@t-online.de

B l u m e n H o l l ä n d e r

Braut- und Trauerfloristik

Marktstr. 151 • 46045 Oberhausen

Tel. (02 08) 80 23 10

Geöffnet: Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.00 - 16.30 Uhr

**Demut, diese schöne Tugend,
ziert das Alter wie die Jugend!**

Anzeige

Barmenia

Deutschlands größter Service-Versicherer

Regional-Büro Oberhausen

Steinbrinkstraße 249

Petra Zak und Marcel Gleich

Zahlen auch Sie zu viel?

Wir vergleichen kostenlos und unverbindlich!

Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!

Tel. 0208 / 6 35 69 06 und 6 35 48 44 oder

Fax 0208 / 6 35 68 46

Friedhelm Kahl Schuhmachermeister

Orthopädische Schuhzurichtungen

Verkauf von rahmengenähten Herrenschuhen

Gewerkschaftsstr. 66

46045 Oberhausen

Tel. 0208 / 22 9 58

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 14.30 - 18.00

Sa. 9.00 - 13.00

www.schuhmacherei-kahl.de



Türmchen-Apotheke

Apotheker Stephan Grüning

Marktstr. 117, 46045 Oberhausen

Tel. 0208 820980 Fax 0208 8209810

Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-15:00

Kostenloser Bringservice bis in angrenzende Stadtteile

*Seniorentreffen
mit Weihnachtsfeier in
OB-Mitte
am 11. Dezember 2008*

Die Senioren beschlossen das Jahr 2008 in schöner Runde mit Kuchen, Süßigkeiten und Brötchen.

Die Lichter brannten und als erstes stand Dankbarkeit in aller Herzen! Es war eine fröhliche Runde voller Stimmung und guter Laune.

Auch dieses Jahr ist wie im Flug vergangen. Adventszeit, Weihnachtsfest! Schon ist das Jahresende erreicht!

**Ich wünsche allen Senioren
ein gesegnetes, gesundes Jahr 2009.**

H. R.

*Seniorenbrunch
am 13. Dezember 2008*

Circa 30 Senioren gingen zum Abschluss des Jahres zum Brunch!

Alles einsame Spitze! Muss man miterlebt haben - schlemmen ohne Ende - alle Köstlichkeiten vorhanden. Die Augen wurden immer größer, der Magen immer kleiner.

Alle waren hoch zufrieden!

H. R.



**Vorschau:
Seniorenflug 2009
vom 14.06. - 20.06.2009**

**Seniorenfahrt
in die
Südeifel nach Mettendorf**



Unsere Weihnachtsfeier am 21. Dezember 2008

Der Gottesdienst unserer diesjährigen Weihnachtsfeier war schon ein Highlight. Denn die Eltern unseres jüngsten Gemeindemitgliedes traten mit Max-Leon zu seiner Taufe vor den Altar Gottes. Der Vorsteher erklärte die Namensherkunft unseres Max. Maximilianus bzw. Maximus - der Größte im Glauben, Gehorsam und in der Nachfolge. Das wünschen wir uns und ihm!

Nach Gottesdienstschluss leitete das Trompetenstück „Herbei, oh ihr Gläub’gen“ die Weihnachtsfeier klangvoll ein. Das darauf folgende Krippenspiel, von unseren Kindern und Jugendlichen in Gemeinschaftsarbeit aufgeführt, brachte allen Zuhörern große Freude.

Teilweise selbstbewusst bzw. mit mehr oder weniger Scheu spielten unsere „Jungen“ die Begebenheit um Jesu Geburt pantomimisch nach. Dabei brachten sich selbst die Kleinsten der Vorsonntagsschule, als Jesuskind oder Begleiter zur Höhle mit ein. Auch an Musik fehlte es nicht. Mal sang die Gemeinde, dann der Chor und auch die Kinder und Jugendlichen trugen ihre Lieder vor. Schöne Töne kamen auch aus der Trompete, der Altflöte und der Orgel. Der Orgelnachwuchs aus den Kinderreihen stellte sich mit dem Lied „Ihr Kinderlein kommet“ vor.

Zum Abschluss des Krippenspieles brachten die Hirten dem Christuskind viele Dinge dar. Diese dienten als Zeichen des Danks und besaßen auch weitere Symbolkraft: Mehl, Käse und Brot, als Dank dafür, dass wir genügend zu Essen haben. Holz und warme Decken für unsere liebevollen Eltern und für ein warmes Zuhause. Einen Eimer Wasser, weil alles wächst und alle Lebewesen genügend zu trinken haben. Unser Lieblingsspielzeug als Zeichen für die Fröhlichkeit und ein Licht als Andenken an unsere Verstorbenen und zur Tröstung der Trauernden.

Wie jedes Jahr besuchte uns auch dieses Mal wieder der Nikolaus. Er fragte die Kinder nach ihrem Betragen, hörte sich die Gedichte und Lieder der Kinder an und bescherte sie mit kleinen Geschenken. Zum Abschied bedankten die Kinder sich bei



Taufe von Max Kohls

dem Nikolaus mit einer kleinen Aufmerksamkeit. Auch an die anderen Geschwister verteilten die Kinder liebe Weihnachtsgrüße. Dann sangen wir noch gemeinsam zwei Strophen des Liedes Tochter Zion.

Nach all dem Stillsitzen und Balsam für die Seele kamen viele Geschwister der Einladung auf ein gemeinsames Mahl nach. So waren schon unmittelbar nach dem Weihnachtsfeierprogramm viele positive und begeisterte Stimmen aus den Reihen der Geschwister zu hören. Sie haben sich wohl gefühlt und waren erfreut über die Darbietung der Kinder und Jugendlichen. Die Feier war einfach mitreißend und interessant. Auf die Uhr haben dabei die wenigsten geschaut.

Es wurde noch lange Zeit in Gemeinschaft, bei Gesprächen, mit Speis und Trank verbracht. So klang die Weihnachtsfeier im harmonischen Kreise aus.

P. K.

Anzeige

HOTEL GASTHOF ZUM RATHAUS

Im **Hotel** befinden sich 22 komfortabel eingerichtete Zimmer mit Kabel-TV und Telefon.

Im **Restaurant** erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre und eine erstklassige, gutbürgerliche Küche.

Feiherr-vom-Stein-Str. 41 • 46045 Oberhausen
Ruf (02 08) 8 58 37 - 0 • Fax (02 08) 8 58 37 - 37
www.hotel-zum-rathaus.com





Was bedeutet für Euch Weihnachten? – Stimmen aus der Gemeinde ...

Die Sonntagschulkinder und die Jugend haben in den letzten Wochen die Geschwister nach den Gottesdiensten danach gefragt, was für sie Weihnachten bedeutet.

Viele antworteten sachlich-beschreibend: Ein Fest der Freude, des Friedens und der Liebe – ein hohes Fest, ja, ein Segensfest! Der Geburtstag unseres Herrn und Erlösers Jesu Christu.

Andere beschrieben eher ein Gefühl: Zufriedenheit, Ruhe und Seligkeit konnte man heraushören. Zeit der Besinnung und Harmonie.

Auch wurden Begriffe, wie Kerzen, Tannenbaum, Geschenke, gutes Essen in den Raum gestellt.

Für viele Geschwister ist es auch wichtig mit der Familie, mit Freunden und mit der Gemeinde besinnlich und in Harmonie Gemeinschaft zu pflegen,

Gespräche zu führen und dabei auch mal gerne ein Bier, einen Kaffee oder einen Glühwein zu trinken. Aber auch viele Süßigkeiten und Geschenke, die gerade für die Kinder von großer Bedeutung sind, wurden bei der Aufzählung nicht vergessen.

Ein Bruder sagte etwas Schönes und zugleich nachdenklich stimmendes. Denn seine Antwort auf die Frage: „Was bedeutet dir Weihnachten?“ lautete: „Weihnachten ist für mich ein Fest des Friedens, ein Fest der Freude – schade, dass es nur zu Weihnachten so ist. So wie es zur Weihnachtszeit ist, sollte es eigentlich täglich sein!“

**Darum fragt euch doch mal selbst:
Was bedeutet für euch persönlich
Weihnachten?**

P. K.

Anzeige

Print Offset- und Schnelldruck · DTP · Belichtungen
Geschäfts-Drucksachen · Familien-Drucksachen

World Daniel Bergmann

Rosenstr. 26 Telefon 0208 / 20 53 890
46049 Oberhausen Fax 0208 / 20 53 891

Anzeige

Ostermeier

TOUPETS, PERÜCKEN, HAARTEILE

Hausbesuche • Reparaturservice • Lieferant aller Kassen
Beratung nach Vereinbarung

Stöckmannstraße 55 Telefon 02 08 / 2 18 09 + 2 24 86
46045 Oberhausen Telefax 02 08 / 85 54 16
www.haarhaus-ostermeier.de



Wir danken allen Inserenten für ihre Anzeigen!

Anzeige

wenn **beten** allein nicht hilft

Wir garantieren Ihnen **MEISTERhaften Service** rund ums Auto, wobei das Fabrikat Ihres Fahrzeugs keine Rolle spielt. Und **auch im Notfall** können Sie sich auf uns verlassen.

Kfz-Meister  **Ludger Michael**

Rolandstraße 16 · Nähe Marktstraße · Oberhausen
Telefon: 02 08 / 63 23 88 · www.kfz-michael.de

Anzeige

Günter Smela 

Ihr kompetenter Metallbaubetrieb für:

- Geländerbau
- Anbaubalkone
- Terrassenüberdachungen
- Edelstahlverarbeitung
- Reparaturservice

Max-Eyth-Straße 55a • 46149 Oberhausen
Tel.: 0208 / 65 90 80 • info@smela.de • www.smela.de

Heiligabendandacht

Am Übergang zwischen der Adventszeit und der Nacht zum Weihnachtsfest versammelten sich auch dieses Jahr Gläubige in der Kirche, um der besonderen Stunde zu gedenken, in der der Sohn Gottes geboren wurde. Im Mittelpunkt der Andacht standen die Gedanken um Rückblick und Erinnerung an die Geburtsstunde, die Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus in unseren Lebenstagen, die Zukunft seiner Verheißung. In der besonderen Ruhe des Kirchenraumes waren besinnliche Texte und Orgelspiel Inspiration zur Einkehr und viel Bewegung im eigenen Herzen. Traditionell wurde die Andacht mit dem gemeinsamen Lied „Stille Nacht“ geschlossen. Es war nunmehr die 6. Andacht in der Gemeinde, nachdem Apostel Schwerdtfeger eine solche im Jahre 2003 begonnen hatte. K. B.



Anzeige

PeterGÜNTHER
Polsterei und Raumausstattung
Meisterbetrieb



Bruchsteg 11 • 46147 Oberhausen
Fon 0208 - 68 64 66
Fax 0208 - 68 20 49

(Hersteller der Kissen für unsere Kirchenbänke)

Anzeige



**RESTAURANT
INTERNATIONAL**

Inh.: Martin Cobanov
Öffnungszeiten:
täglich durchgehend
von 11.30 Uhr bis 23.00 Uhr

Helmholtzstr. 108
46045 Oberhausen
Tel.: 0208 / 20 82 35



Heimgang Thomas Dietz



Nach fast zwei-jähriger Krankheit ging uns unser Unterdiakon Thomas am Sonntag, den 12. Oktober 2008, in die Ewigkeit vorauf. Viele Jahre hat er in aller Stille in seinem Amtsauftrag gedient

und dabei die priesterlichen Ämter unterstützt.

Demütig und voller Gottvertrauen trug er das Kreuz körperlicher Leiden, welches auch da und dort seine Seele sehr betrübte. Stets empfahl er sich der Fürbitte seiner Segensträger an und suchte auch immer ihre Nähe.

Gerade im Leiden erlebten er und seine Lieben manche Fügungen Gottes, die stärkend wirkten und auch sicher machten. In liebevoller Weise standen ihm seine Angehörigen zur Seite. Apostel Hoyer, der den Trostgottesdienst durchführte, erwähnte, dass der leibliche Tod zwar eine Ursache habe, jedoch der Wille Gottes ausschlaggebend sei. Schon im Alten Testament tat der Psalmist die Glaubensüberzeugung kund:

„Meine Zeit steht in deinen Händen“
(Psalm 31,16).

Somit ist also das Leben eines Gotteskinds nicht zufallsgeprägt, sondern zielgerichtet geführt.

Am Samstag, den 18. Oktober 2008, erfolgte die Beisetzung in Duisburg-Walsum.

Unser Bezirksältester Schiwy erwähnte in seinen Trostworten den markanten Ausspruch eines Zeitgenossen, den die Zuhörerschaft nachdenklich machte:

Jetzt geht es weiter

Ich stehe an einem Ufer.
Ein Boot segelt in der Morgenbrise und steuert aufs offene Meer.
Es ist ein herrlicher Anblick und ich sehe ihm nach, bis es zuletzt am Horizont verschwindet. Jemand neben mir sagt: Jetzt ist es nicht mehr da.

Nicht da! Wo dann? Nicht da – nur für meine Augen, das ist alles.
Und gerade in diesem Moment, wo neben mir einer sagt:
Jetzt ist es nicht mehr da – gibt es andere, die es kommen sehen.
Und andere Stimmen rufen freudig aus:
Da, da ist es!

Das ist Sterben...

Anzeige

Beerdigungsinstitut **ROTH GmbH**

Gerichtsstr. 42 Tel. 0201 - 68 43 53 45355 E.-Borbeck



Der Tod eines geliebten Menschen gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen in unserem Leben. Wer für seine Bestattung verantwortlich ist, steht oft vor einer Vielzahl von Fragen und Problemen. Wir bieten Ihnen würdevolle Bestattungen und persönliche Betreuung.

In unserer kostenlosen Broschüre informieren wir Sie über Bestattungsvorsorgen und Bestattungsarten. Rufen Sie uns an.

Anzeige



Friedhofsgärtnerei

**Beerdigungsdekoration,
Grabgestaltung
und Pflege**

Alfred Oberländer

Betriebshof: Mühlheimer Str. 430f
Servicebüro: Bogenstraße 86
46045 Oberhausen

**Telefon und
Telefax:** 0208/805255
Mobiltelefon: 0171/6578062
E-Mail: alfred.oberlander@t-online.de

 **Rheinischer Treuhändler**

- So. 11.01. **Jugend-Auftakt-Gottesdienst mit Apostel R. Krause in Essen-Rüttenscheid** um 10.00 Uhr
- So. 18.01. **Gottesdienst mit Apostel Zeidlewicz - Goldene Hochzeit Geschw. Bruns** um 9.30 Uhr
- So. 15.02. **Bezirksgottesdienst** um 9.30 Uhr
- Sa. 21.02. **Schlittschuhlaufen der Kinder aus dem Bezirk Ruhr-Emscher in Vonderort**
- Sa. 28.02. **"Wenn der Himmel die Erde berührt ..."**
- So. 01.03. **Gottesdienst für Entschlafene** um 9.30 Uhr
- So. 15.03. **Bezirksgottesdienst** um 9.30 Uhr
- Sa. 28.03. **"Jugend m(N)acht Musik" (Bezirksjugendchor) in OB-West** um 21.00 Uhr
- So. 12.04. **Stammapostel-Gottesdienst zu Ostern in Iserlohn**
Übertragung auf NRW und Mission Beginn 10.00 Uhr
- So. 19.04. **Bezirksgottesdienst** um 9.30 Uhr
- So. 26.04. **Bezirksjugend-Gottesdienst mit Apostel Zeidlewicz in OB-Mitte** um 10.00 Uhr
- Do. 21.05. **Gottesdienst (Himmelfahrt)** um 9.30 Uhr
- Fr.-So. 22.-24.05. **Europa-Jugendtag in Düsseldorf in der LTU-Arena**
- Sa. 30.05. **Traugottesdienst Sarah Kabuth und Christoph Weiß** um 16.00 Uhr
- So. 23.08. **Stammapostel-Gottesdienst in Bonn, Beethovenhalle**
Silberhochzeit Apostel Otten und Gattin mit Übertragung auf NRW Beginn 10.00 Uhr

Seniorentreffen	immer jeden zweiten Donnerstag im Monat	um 15.30 Uhr
Frühstückscafé Larissa	immer jeden ersten Samstag im Monat	von 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittagscafé Larissa (Torten)	immer jeden dritten Donnerstag im Monat	von 14.30 bis 17.00 Uhr

An jedem „freien“ Dienstag ist von 19.00 bis 21.00 Uhr „Jugendtreff“ in Oberhausen-Mitte.
Ein Dienstag ist „frei“, wenn dort keine kirchlichen Veranstaltungen stattfinden wie Jugendstunden, Chorproben u.ä.

Anzeige

Fürsorgekasse von 1908

vormals

*Sterbekasse der Neuapostolischen Kirche
des Landes Nordrhein-Westfalen*

Uerdinger Str. 323

47800 Krefeld



Sie erreichen uns

Anschrift Uerdinger Str. 323
47800 Krefeld

Telefon 02151 - 93 11 90

Internet www.Fuersorgekasse.de

E-Mail FSK.1908@t-online.de

K R Z

Krefelder Renten Zusatzversorgung

stellt das Thema „ V O R S O R G E „ in den Mittelpunkt.

- Wissen Sie, dass eine Bestattung in der Bundesrepublik, natürlich regional unterschiedlich, bis zu 10.000,00 Euro kosten kann?
- Ist Ihnen bekannt, dass die Angehörigen eines Verstorbenen für seine Bestattung aufkommen müssen?
- Wissen Sie auch, wer in diesem Sinne zum Kreis der Angehörigen zählt?
- Nein?
- Dann schauen Sie genau hin!
- Zu den Angehörigen gehören:
 1. die Ehegatten,
 2. der Lebenspartner,
 3. die volljährigen Kinder,
 4. die Eltern,
 5. die volljährigen Geschwister,
 6. die Großeltern,
 7. die volljährigen Enkel.

Hätten Sie das gedacht? Sie sehen, wie wichtig die Vorsorge durch eine Sterbegeldversicherung ist, um Sie vor unliebsamen Überraschungen zu schützen und zu sichern.

Wir beraten Sie gerne.